

# Wie schön leuchtet der Morgenstern

EG 70, FuL 288, GL 357, MG 279

Text & Melodie: Philipp Nicolai 1599

Satz: Johann Sebastian Bach (aus BWV 36)

1. Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern voll Gnad und Wahr-heit  
3. Gieß sehr tief in das Herz hin-ein, du leuch-tend Klein-od,  
6. Zwingt die Sai-ten in Cy-tha-ra und lasst die sü-ße

von dem Herrn, die sü-ße Wur-zel Jes-se. Du Sohn Da-vids aus  
ed-ler Stein, mir dei-ner Lie-be Flam-me, dass ich, o Herr, ein  
Mu-si-ka ganz freu-den-reich er-schal-len, dass ich mö-ge mit

Ja-kobs Stamm, mein Kö-nig und mein Bräu-ti-gam, hast mir mein Herz be-  
Gliedermaß bleib an dei-nem aus-er-wähl-ten Leib, ein Zweig an dei-nem  
Je-su-lein, dem wunder-schö-nen Bräut'gam mein, in ste-ter Lie-be

ses-sen; lieb-lich, freund-lich, schön und herr-lich, groß und ehr-lich,  
Stam-me. Nach dir wallt mir mein Ge-mü-te, ew-ge Gü-te,  
wal-len. Sin-get, sprin-get, ju-bi-lie-ret, tri-um-phi-et,

17

reich an Gar - ben, hoch und sehr präch-tig er - ha - ben.  
 bis es fin - det dich, des Lie - be mich ent - zün - det.  
 dankt dem Her - ren; groß ist der Kö - nig der Eh - ren.

2. Ei, meine Perl, du werthe Kron,  
 wahr' Gottes und Marien Sohn,  
 ein hochgeborner König!  
 Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum;  
 dein süßen Evangelium  
 ist lauter Milch und Honig.  
 Ei, mein Blümlein,  
 Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen,  
 deiner kann ich nicht vergessen.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein,  
 wenn du mich mit den Augen dein  
 gar freundlich tust anblicken.  
 Herr Jesu, du mein trautes Gut,  
 dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut  
 mich innerlich erquickten.  
 Nimm mich freundlich  
 in dein Arme und erbarme dich in Gnaden;  
 auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held,  
 du hast mich ewig vor der Welt  
 in deinem Sohn geliebet.  
 Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut,  
 er ist mein Schatz, ich seine Braut,  
 drum mich auch nichts betrübet.  
 Eia, eia,  
 himmlisch Leben wird er geben mir dort oben;  
 ewig soll mein Herz ihn loben.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh,  
 dass mein Schatz ist das A und O,  
 der Anfang und das Ende.  
 Er wird mich doch zu seinem Preis  
 aufnehmen in das Paradies;  
 des klopf ich in die Hände.  
 Amen, Amen,  
 komm du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange;  
 deiner wart ich mit Verlangen.

In der Kantate 'Schwingt freudig euch empor' (BWV 36) ist der Text der Strophe 6 unterlegt.